

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:
48 Fachbereich Bildung

Beteiligt:
20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Betreff:
Schulentwicklungsplanung 2016 - 2019

Beratungsfolge:
10.05.2016 Schulausschuss
12.05.2016 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:
Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Der Rat nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zur schulorganisatorischen Anbindung der Gebäude in Vorhalle und Hohenlimburg im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Hauptschulen Altenhagen und Hohenlimburg zu machen.

Als Orientierungspunkt für schulorganisatorische Maßnahmen gilt das „4%-Szenario“. Daher wird die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag zur Nutzung des Gebäudes der August-Hermann-Francke-Schule für den Sekundarstufe-I-Bereich zu erarbeiten. Die Gebäude der ehemaligen Spielbrinkschule, der ehemaligen Filiale Halden der Förderschule Wilhelm Busch sowie die Filiale Delstern der Astrid-Lindgren-Schule werden als Raumreserve für die Beschulung weiter vorgehalten, um sie bei Bedarf in der Reihenfolge der unten dargestellten Nutzbarkeit einzusetzen. Die Verwaltung wird mindestens jährlich auf Basis der Schülerzahlenstatistik zum 15.10. des Jahres über die Schülerzahlenentwicklung berichten, um rechtzeitig weitere konkrete schulorganisatorische Maßnahmen beraten und beschließen zu können.

Begründung

Das externe Gutachterbüro hat Ende 2011 für alle Schulformen tendenziell eine rückläufige Schülerzahlenentwicklung prognostiziert. Diese Prognosezahlen waren bis zum Beginn der verstärkten Zuwanderung weitgehend zutreffend. Durch den anhaltenden – primär zuwanderungsbedingten - Anstieg der Schülerzahlen ist jedoch eine Überarbeitung der Schulentwicklungsplanung (SEP) notwendig. Die vorgelegte SEP umfasst den Bereich der Primarstufe und Sekundarstufe I, zeitlich die Schuljahre 2016/2017 bis 2019/2020.

Die Zuwanderung umfasst Flüchtlingskinder sowie den Binnenzug aus Südosteuropa, der den größten Anteil darstellt. Da letzterer kaum steuerbar ist, ist eine verlässliche Prognose nicht möglich. Daher wurde mit den Szenarien Anstieg der Schülerzahlen um 2, 4 oder 6% gearbeitet und die entsprechenden Konsequenzen hinsichtlich des Raumbedarfs dargestellt. Der Vergleich der Schulstatistik zum 15.10.2015 mit den aktuellen Zahlen des Kommunalen Integrationszentrums (KI) (einschließlich Bearbeitungsliste) zeigt, dass für den og. Zeitraum mindestens mit einem Anstieg um 2% zu rechnen ist. Die Verwaltung schlägt vor, das Szenario mit einem Anstieg der Schülerzahlen um 4% zu Grunde zu legen; jedoch die Gebäude der „Raumreserve“ aktuell nicht zu vermarkten und so zu nutzen, dass sie ggfs. als Schulgebäude reaktiviert werden können.

Im Bereich der Grundschulen ist im Vergleich der Schuljahre 2014/2015 zu 2015/2016 ein sprunghafter Anstieg der Gesamtschülerzahl mit einer Differenz von aktuell plus 560 Schülerinnen und Schüler gegenüber den Prognosezahlen zu verzeichnen.

Im Bereich der Sekundarstufe I wird die Zunahme von Schülerinnen und Schülern bereits ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2014/2015 stärker bemerkbar. Bei dem konkreten Vergleich der 5. Jahrgangsstufe gehen die Zahlenstränge deutlich auseinander

Im Bereich der Förderschulen Lernen haben sich die Schülerzahlen durch die Inklusion überwiegend reduziert. Die Stadt hat entsprechend durch die Schließung der Förderschulen Pestalozzi und August-Hermann-Francke reagiert.

Grundschulen

Der Umfang der zukünftigen Zuwanderung ist kaum kalkulierbar. Daher wird von Annahmen ausgegangen. Konkret werden folgende drei Szenarien dargestellt: Eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler um 2%, 4% und 6% je Schuljahr gegenüber dem Stand vom 15.10.2015. Hinsichtlich der „Auslastung“ wird von 24 Schülerinnen und Schüler je Klasse ausgegangen.

Bei einer angenommenen Steigerung von 2% bzw. 4% ist die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Grundschulgebäude gesichert.

Bei einer angenommenen Steigerung von 6% je Schuljahr ist die Schülerzahl für 2017/2018 (6710 Schülerinnen und Schüler) deutlich im Grenzbereich der errechneten Raumkapazitäten von 6720. Die Schülerversorgung wäre nur durch zusätzliche Bustransporte zu Grundschulen mit noch freien Räumen zu erreichen. Bereits aktuell werden Schülerinnen und Schüler zu den Grundschulen Berchum, Volmetal und Freiherr-vom Stein (Vorhalle) transportiert, bzw. ist dieser Transport in der konkreten Durchführungsplanung.

Die Verwaltung schlägt vor, bei etwaigen räumlichen Engpässen in bestimmten Sozialräumen weiterhin auf Schülertransport statt auf zusätzliche räumliche Ressourcen zu setzen. Dies gilt auch für die Situation im Bereich Eilpe/Delstern/Volmetal. Da die Bildung reiner Zuwanderungsklassen im Bereich der Grundschule von der Bezirksregierung unter Integrationsaspekten ausdrücklich ausgeschlossen wird, wäre die Reaktivierung der Filiale Delstern der Grundschule Astrid Lindgren keine Lösung für die rund 30 für die Beschulung an der Grundschule Volmetal vorgesehenen zugewanderten Kinder. Da diese sich vom Alter her auf die Klassen 1 – 4 verteilen, müssten bestehende Klassen am Standort Selbecker Straße geteilt werden, um eine gemeinsame Beschulung am Standort Delstern zu ermöglichen. An der Grundschule Volmetal hingegen gibt es die Kapazität für die Aufnahme in bestehende Klassen.

Sekundarstufe I

Wie im Bereich der Grundschulen werden hier ebenfalls folgende drei Szenarien dargestellt: Eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler um 2%, 4% und 6% je Schuljahr gegenüber dem Stand vom 15.10.2015. Hinsichtlich der „Auslastung“ wird von 28 Schülerinnen und Schüler je Klasse ausgegangen.

Bei einer angenommenen Steigerung von 2% ist die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit aktiv genutzten Schulgebäude (also inkl. Gebäude HS Hohenlimburg und HS Altenhagen) gesichert.

Bei einer angenommenen Steigerung von 4% je Schuljahr ist die Schülerversorgung ebenfalls noch gesichert, wobei im Schuljahr 2017/2018 der Grenzbereich der maximalen Raumkapazitäten nur sehr knapp unterschritten wird. Es ist möglich, dass im Einzelfall für ein Jahr Fachräume als Klassenräume genutzt werden müssen. Daher wird die Einbeziehung des Gebäudes der auslaufenden Förderschule August-Hermann-Francke, Selbecker Str. 185 (Freizug: Sommer 2016), empfohlen, um partielle Engpässe zu vermeiden.

Bei einer angenommenen Steigerung von 6% übersteigt in den letzten beiden Schuljahren des Betrachtungszeitraums die errechnete Schülerzahl jeweils die vorhandenen Kapazitäten deutlich. So würde im Schuljahr 2018/2019 für 504 Schülerinnen und Schüler (= 18 zusätzliche Klassen) ein Platzangebot fehlen, die maximale Differenz von 643 Plätzen (= 23 zusätzliche Klassen) wird für das Schuljahr 2019/2020 erwartet.

Zur Bedarfsdeckung: Die Stadt verfügt absehbar noch über folgende Schulgebäude, die zurzeit nicht mehr für den Schulbetrieb vorgesehen sind (in der Reihenfolge der, aus Sicht der Verwaltung, vorrangigen Nutzbarkeit als Schulstandort der Sekundarstufe I).

- Gebäude der ehemaligen **Grundschule Spielbrink**, Büddingstraße 49
- Ehemaliges Gebäude der **Förderschule Wilhelm-Busch** (Primarbereich), Berchumer Straße 68
- **Filialgebäude der Grundschule Astrid-Lindgren**, Delsterner Straße 59

Fazit

Als Orientierungspunkt für schulorganisatorische Maßnahmen gilt das „4%-Szenario“.

Bei allen Szenarien müssen im Grundschulbereich keine zusätzlichen Gebäuderessourcen (re)aktiviert werden. Es wird aber in unterschiedlichem Umfang notwendig, Schülerinnen und Schüler zu weiter entfernten Schulen mit freien Ressourcen zu transportieren.

Im Bereich der Sekundarstufe I werden die Gebäude der auslaufenden Hauptschulen Hohenlimburg und Altenhagen im Betrachtungszeitraum auf jeden Fall benötigt.

Auf Basis des 4%-Szenarios wird die Einbeziehung des Gebäudes der Förderschule August-Hermann-Francke empfohlen, um partielle Engpässe zu vermeiden.

Beim 6%-Szenario ist zudem auf jeden Fall auch die Ressource der ehemaligen Grundschule Spielbrink erforderlich. Ob auch die Gebäude in Halden und Delstern benötigt werden, hängt u. a. von der Frage ab, ob sich im Bereich der Sekundarstufe I die schulbezogenen Zahlen so entwickeln, dass ggfs. Klassenteilungen notwendig werden. Daher werden die og. Gebäude als Raumreserve für die Beschulung weiter vorgehalten, um sie bei Bedarf in der Reihenfolge der oben dargestellten Nutzbarkeit einzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen

Die Weiternutzung der Gebäude der auslaufenden Hauptschulen Altenhagen und Hohenlimburg hat keine finanziellen Auswirkungen, da auch bisher noch kein fester Termin für den Freizug der Gebäude beschlossen wurde.

Die Differenz zwischen Unterhaltungs- und Leerstandskosten des Gebäudes der auslaufenden Förderschule August-Hermann-Francke sollte der Kompensation der wegbrechenden Konsolidierung durch die Weiterführung des Schulzentrums Wehringhausen dienen (Beschlussvorlage 0120-1/2016).

Bei weiterer Nutzung des Gebäudes kommt es zu einer Mehrbelastung des Ergebnishaushalts. Die Beträge können der folgenden Tabelle entnommen werden.

	Jahr		je Jahr
in €	2016	2017	2018-2021
Gesamtkosten Gebäude Selbecke (Unterhaltungskosten)	308.471	308.471	308.471
Gesamtkosten Gebäude Selbecke (Leerstandskosten)	216.854	88.592	88.592
Mehrbelastung bei weiterer Nutzung des Gebäudes	91.617	219.879	219.879

In der Darstellung der finanziellen Auswirkungen sind auch Kosten für Serviceleistungen enthalten. Dabei handelt es sich zum größten Teil um Personalkosten im Bereich Reinigung und Objektbetreuung.

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

Es entstehen folgende finanzielle und personelle Auswirkungen

Maßnahme

konsumtive Maßnahme

Rechtscharakter

Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges

Kurzbegründung:

- Finanzierung ist im lfd. Haushalt gesichert.
- Finanzierung kann ergebnisneutral (außer-/überplanmäßige Bereitstellung mit Deckung) gesichert werden.
- Finanzierung kann nicht gesichert werden (der Fehlbedarf wird sich erhöhen)

gez.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

Bei finanziellen Auswirkungen:

gez.

Margarita Kaufmann
Beigeordnete

gez.

Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

48 Fachbereich Bildung

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Die Betriebsleitung Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: Anzahl:

48

1

Schulentwicklungsplanung 2016 - 2019

Inhaltverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Zuwanderung	2
3.	Schulentwicklungsplanung 2011 ff - Rückblick	4
3.1	Grundschulen	4
3.2	Sekundarstufe I	6
3.3	Förderschulen	8
4.0	Schülerzahlenentwicklung in den Grundschulen	10
4.1	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 2%	14
4.2	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 4%	16
4.3	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 6%	18
4.4	Abschließende Betrachtung	20
5.0	Schülerzahlenentwicklung in der Sekundarstufe I	21
5.1	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 2%	24
5.2	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 4%	26
5.3	Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 6%	28
5.4	Abschließende Betrachtung und Lösungsansätze für den Bereich der Sekundarstufe I	31
5.5	Ergänzende Aspekte für den Bereich der Sekundarstufe I	32
6.0	Förderschulen	33
7.0	Beschlussvorschlag	34

1. Einleitung

In seinem Abschlussgutachten von Dezember 2011 hat das externe Gutachterbüro Biregio, bezogen auf den Planungszeitraum der Schuljahre 2012/2013 bis 2016/2017, für die einzelnen Schulformen und Schulen konkrete Prognosen erstellt. Für den weiteren Zeitraum bis zum Schuljahr 2024/2025 wurde die verlaufsmäßige Entwicklung für die Bereiche der Grundschulen, der Sekundarstufen I und II, der Förderschulen sowie der Berufskollegs dargestellt.

Tendenziell wurde in allen Bereichen eine rückläufige Schülerzahlenentwicklung prognostiziert. Dementsprechend hat der Gutachter Anpassungen in Form von verschiedenen Maßnahmen vorgeschlagen. Von diesen sind, nach intensiven politischen Beratungen, einige durch Ratsbeschlüsse eingeleitet bzw. umgesetzt worden. Die Zuwanderung, die bereits heute einen bemerkbaren Anstieg von Schülerinnen und Schülern zur Folge hat, erfordert daher eine Überarbeitung der bisherigen Zahlenprognosen und ggf. der daraus resultierenden Maßnahmen-Planungen.

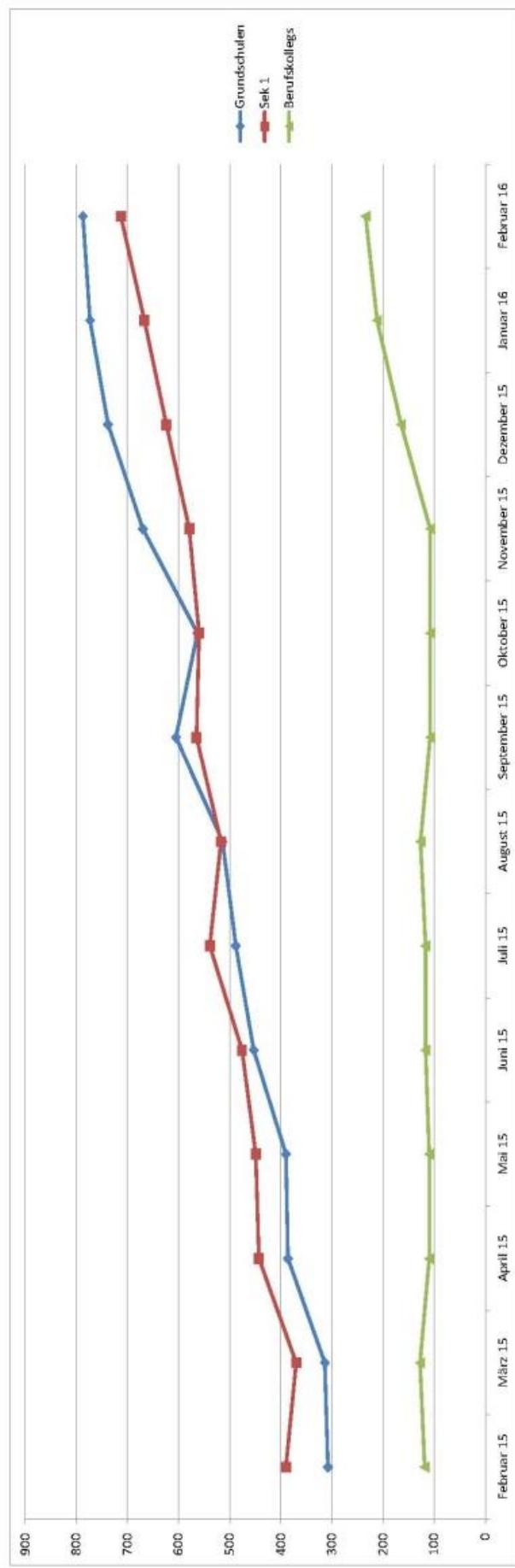
Aus Zeit- und Kapazitätsgründen kann die vorliegende Planung nur Schwerpunkte setzen. Diese beziehen sich auf die Bereiche der Grundschulen sowie der Sekundarstufe I.

2. Zuwanderung

Die zugewanderten Schülerinnen und Schüler umfassen sowohl Flüchtlingskinder aus derzeitigen Krisengebieten als auch Kinder aus dem Binnenzug der EU, auf den weiterhin der überwiegende Anteil entfällt. Eine verstärkte Zuwanderung ist seit dem 2. Halbjahr 2014/2015 zu verzeichnen. Für den Vergleichszeitraum Februar 2015 bis Februar 2016 wurden die Zahlen der über das Kommunale Integrationszentrum registrierten und an Hagener Schulen vermittelten Kinder ausgewertet. Das Ergebnis zeigt, dass sich die Zahl der vermittelten Schülerinnen und Schüler insgesamt mehr als verdoppelt hat. Einzelheiten können der nachstehenden Grafik entnommen werden.

Übersicht Schulen Stand 25.02.16

	Februar 15	März 15	April 15	Mai 15	Juni 15	Juli 15	August 15	September 15	Oktober 15	November 15	Dezember 15	Januar 16	Februar 16
Grundschulen	308	314	386	390	453	488	514	605	563	670	738	773	787
Sek 1	390	370	443	449	476	539	517	565	560	579	624	667	713
Berufskollegs	119	128	110	110	117	117	127	108	108	108	165	212	234



3. Schulentwicklungsplanung 2011 ff - Rückblick

Wie bereits erwähnt, gingen die Prognosezahlen des Gutachtens insgesamt von abnehmenden Schülerzahlen aus. Auf Grundlage der Prognosezahlen und der Daten der amtlichen Schulstatistik wurde ein Abgleich für die Schuljahre 2012/2013 bis 2015/2016 für die Schulen in städtischer Trägerschaft vorgenommen. Betrachtet man die ersten Jahre des besagten Zeitraums im Bereich der allgemeinbildenden Schulen, so zeigt sich beim Vergleich der Prognosezahlen mit den Statistikzahlen, auch angesichts der einsetzenden Inklusion, ein tolerabler Verlauf. Bei Hinzunahme der Zuwanderung gehen jedoch beide Zahlenstränge deutlich auseinander.

3.1 Grundschulen

Die Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Grundschulen ist allgemein aus der nachstehenden Grafik ersichtlich. Insbesondere im Vergleich der Schuljahre 2014/2015 zu 2015/2016 ist ein sprunghafter Anstieg der Gesamtschülerzahl mit einer Differenz von aktuell plus 560 Schülerinnen und Schüler gegenüber den Prognosezahlen zu verzeichnen. Diese abweichende Entwicklung wird durch den Vergleich der Prognosezahlen von 1.345 Schülerinnen und Schüler für die 1. Jahrgangsstufe im Schuljahr 2016/2017 gegenüber den voraussichtlich tatsächlichen Zahlen von rund 1550 Schülerinnen und Schülern bestätigt.

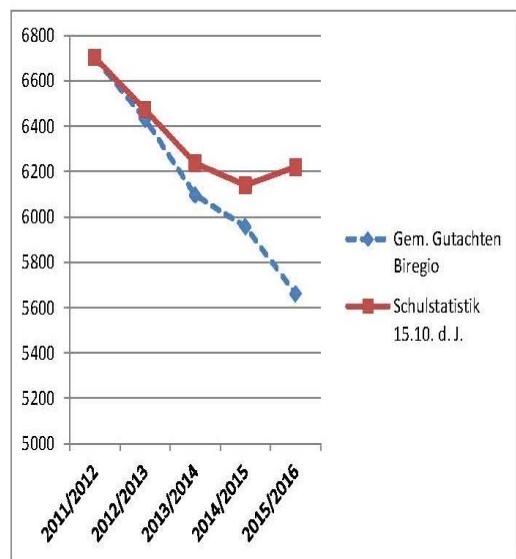
Schülerzahlenentwicklung

hier: Abgleich Prognose Biregio mit der Schulstatistik zum 15.10. des Jahres

A. Anzahl SchülerInnen Grundschulen

(Gesamtschülerzahl Jahrgänge 1. - 4.)

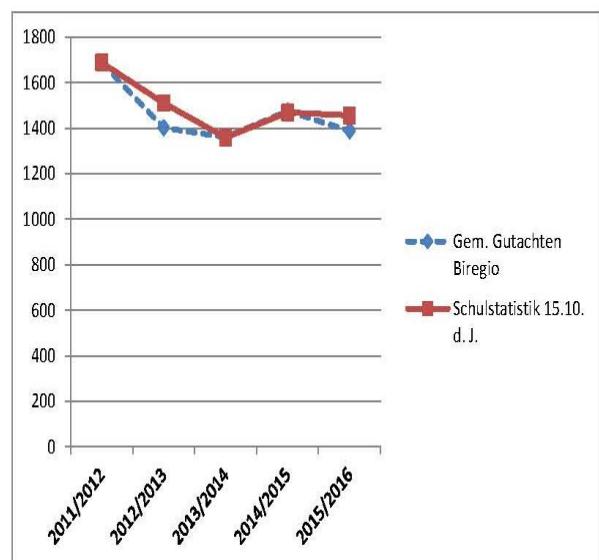
	Gem. Gutachten Biregio	Schulstatistik 15.10. d. J.	Differenz
2011/2012	6703	6703	
2012/2013	6432	6474	42
2013/2014	6097	6237	140
2014/2015	5957	6140	183
2015/2016	5661	6221	560
2016/2017			
2017/2018			
2018/2019			
2019/2020			
2020/2021			
2021/2022			
2022/2023			
2023/2024			
2024/2025			



B. Anzahl SchülerInnen Grundschulen

(1. Jahrgangsstufe)

	Gem. Gutachten Biregio	Schulstatistik 15.10. d. J.	Differenz
2011/2012	1689	1689	
2012/2013	1402	1511	109
2013/2014	1360	1359	-1
2014/2015	1475	1469	-6
2015/2016	1389	1456	67
2016/2017			
2017/2018			
2018/2019			
2019/2020			
2020/2021			
2021/2022			
2022/2023			
2023/2024			
2024/2025			



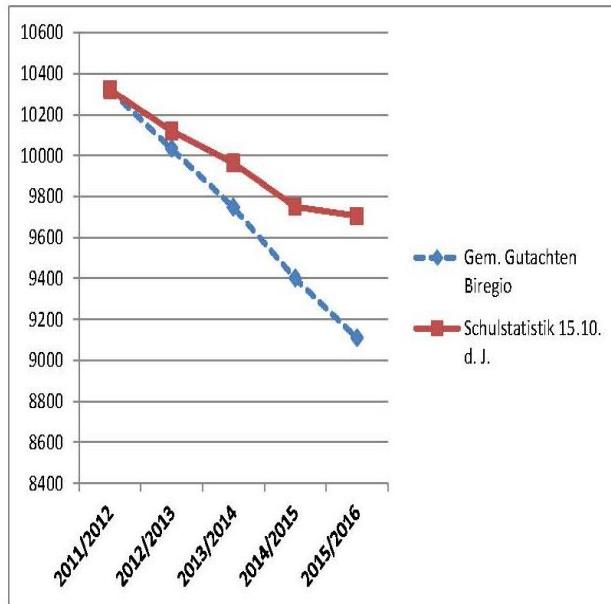
3.2 Sekundarstufe I

Zur Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Sekundarstufe I wird allgemein auf die nachfolgende Grafik verwiesen. Auch hier wird die Zunahme von Schülerinnen und Schülern ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2014/2015 stärker bemerkbar. Bei dem konkreten Vergleich der 5. Jahrgangsstufe gehen die Zahlenstränge deutlich auseinander.

Schülerzahlenentwicklung in der Sekundarstufe I
hier: Abgleich Prognose Biregio mit der Schulstatistik zum 15.10. des Jahres

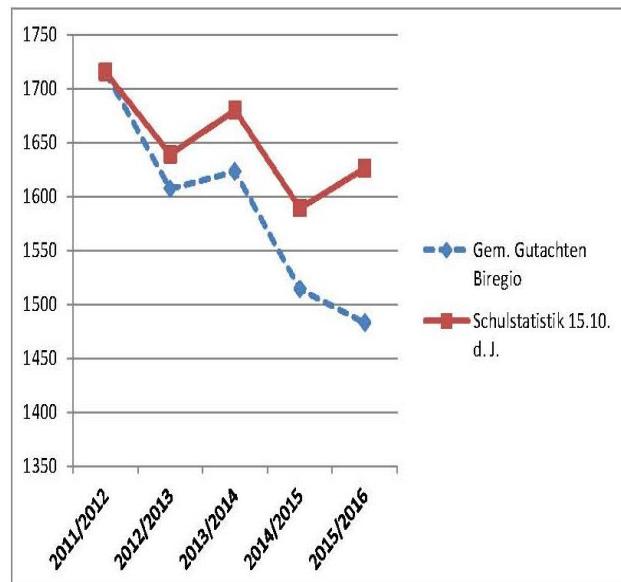
A. Anzahl SchülerInnen insgesamt

	Gem. Gutachten Biregio	Schulstatistik 15.10. d. J.	Differenz
2011/2012	10322	10322	
2012/2013	10032	10120	88
2013/2014	9747	9964	217
2014/2015	9401	9750	349
2015/2016	9109	9705	596
2016/2017			
2017/2018			
2018/2019			
2019/2020			
2020/2021			
2021/2022			
2022/2023			
2023/2024			
2024/2025			



B. Anzahl SchülerInnen - 5. Jahrgangsstufe

	Gem. Gutachten Biregio	Schulstatistik 15.10. d. J.	Differenz
2011/2012	1715	1715	
2012/2013	1607	1639	32
2013/2014	1623	1680	57
2014/2015	1514	1589	75
2015/2016	1483	1626	143
2016/2017			
2017/2018			
2018/2019			
2019/2020			
2020/2021			
2021/2022			
2022/2023			
2023/2024			
2024/2025			



3.3 Förderschulen

Im Rahmen des Abschlussgutachtens hat Biregio auf die bevorstehende Inklusion inhaltlich hingewiesen, diese jedoch nicht bei der Erstellung der Prognosen berücksichtigt. Je nach Förderschwerpunkt haben sich rückblickend durch die zwischenzeitlich eingesetzte Inklusion unterschiedliche Entwicklungen ergeben. Die Schülerzahlenentwicklung ist allgemein aus der nachstehenden Grafik ersichtlich.

Förderschulen - Abgleich Prognose u. Statistik - 2011/12 bis 2015/16
hier: Darstellung nach Förderschwerpunkten

	Lernen		Sprache		Soziale u. emotionale Entwicklung		Geistige Entwicklung		Gesamt	
	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik
2011/2012	570	583	102	102	109	102	189	201	970	988
2012/2013	564	528	101	91	108	111	187	188	960	918
2013/2014	556	493	100	92	107	103	185	191	948	879
2014/2015	549	454	101	90	108	102	187	201	945	847
2015/2016	537	397	97	87	104	99	180	202	918	785

	Lernen		Sprache		Soziale u. emotionale Entwicklung		Geistige Entwicklung		Gesamt	
	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik	Prognose	Statistik
2011/2012	13	0	0	0	-7	12			18	
2012/2013	-36	-10			3		1		-42	
2013/2014	-63	-8			-4		6		-69	
2014/2015	-95	-11			-6		14		-98	
2015/2016	-140	-10			-5		22		-133	

Bei dem Förderschwerpunkt „Lernen“, der den größten Schüleranteil umfasst, werden die Prognosezahlen durch die tatsächliche Zahl um 140 Schülerinnen und Schüler unterschritten. Dieser Schülerrückgang hat im Betrachtungszeitraum zur Schließung der Pestalozzischule (Sommer 2015) geführt. Im Sommer 2016 wird zudem der Standort an der Selbecker Straße auslaufen. Die Erich-Kästner-Schule (Förderschwerpunkt „Sprache“) liegt mit 10 Schülerinnen und Schülern unterhalb der Prognosezahlen.

Bei der Förderschule Wilhelm-Busch (Förderschwerpunkt „Soziale und emotionale Entwicklung“) liegen die Vergleichszahlen (Prognose: 104, Statistik: 99) nah beieinander. Für die Gustav-Heinemann-Schule (Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“) wurden rückläufige Schülerzahlen prognostiziert. Tatsächlich sind leicht steigende Schülerzahlen festzustellen. So befinden sich laut Statistik im laufenden Schuljahr dort 202 Schülerinnen und Schüler, die Prognose ging indes von 180 Schülerinnen und Schülern aus.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die zwischenzeitlich eingesetzte Inklusion in Hagen zu einer deutlichen Reduzierung der Schülerzahlen im Bereich der Förderschulen geführt hat, die wiederum für die allgemeinbildenden Schulen einen entsprechenden Anstieg der Schülerzahlen bedeutet. So ist neben der Zuwanderung zu einem geringeren Teil die Zunahme an den allgemeinbildenden Schulen durch Inklusion erklärbar.

4.0 Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Grundschulen

Der Umfang der zukünftigen Zuwanderung ist kaum kalkulierbar. Gegenüber früheren Prognosen können selbst die aktuellen Daten aus der Bevölkerungsstatistik, bezogen auf die Verwendbarkeit für zukünftige Schuljahre, nicht als „gesetzt“ angesehen werden.

Als Basis der weiteren Überlegungen dienen daher, neben den Daten der Bevölkerungsstatistik, die aktuellen Schülerzahlen. Auf Grundlage dieser Zahlen und der Annahme weiterer Zuwanderung werden für den Planungszeitraum der Schuljahre 2016/2017 bis 2019/2020 folgende drei Szenarien dargestellt: Eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler um 2%, 4% und 6% je Schuljahr gegenüber dem Stand vom 15.10.2015.

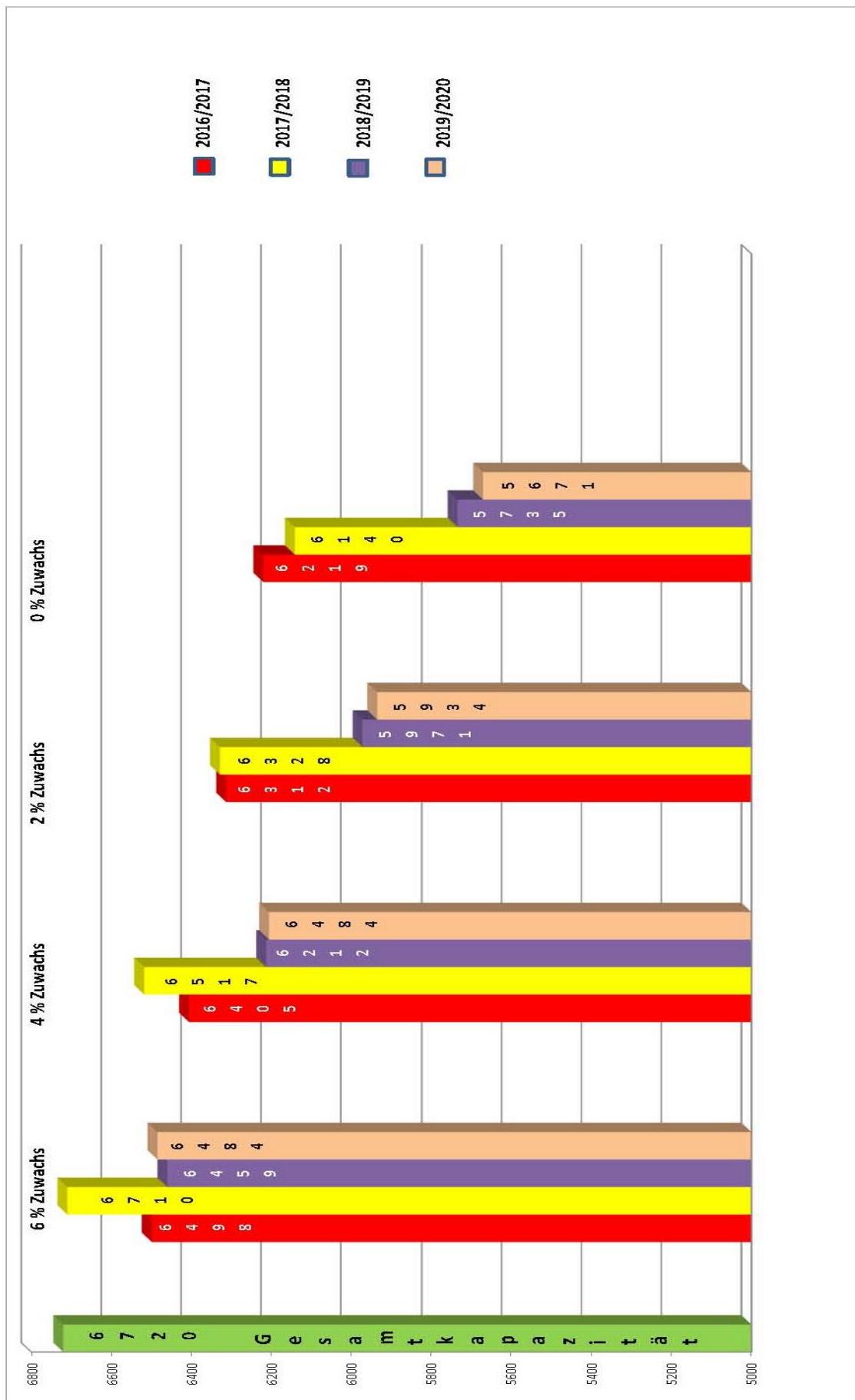
Bei den räumlichen Ressourcen wird von einer Kapazität von 70 Zügen ausgegangen. Aus den nachstehenden Grafiken gehen die Kapazitäten der einzelnen Grundschulen hervor. Als Berechnungsfaktor wird von einer durchschnittlichen Klassenstärke von 24 Schülerinnen und Schülern je Klasse ausgegangen. Zum Vergleich: Die kommunale Klassenrichtzahl ist auf 23 Schülerinnen und Schüler festgesetzt; laut aktueller Schulstatistik werden durchschnittlich 23,74 Schülerinnen und Schüler pro Klasse beschult. Nach dieser Berechnung ergibt sich eine Kapazität von insgesamt 6.720 Plätzen an den städtischen Grundschulen.

**Grundschulen - Aufnahmekapazitäten = Zügigkeiten je Jahrgangsstufe
(Stand: 15.03.2016)**

A.Berechnung :

Schule	Züge	Kapazität	SUS je Klasse
Friedrich-Harkort	3	72	
Kipperschule	2	48	
Geweke	3	72	
Hestert	2	48	
Kuhlerkamp	2	48	
Emil-Schumacher	4	96	
Janusz-Korczak	3	72	
Goldberg incl. TS	3	72	
Emst	3	72	
Boloh	3	72	
Henry-van-de-Velde	3	72	
Karl-Ernst-Osthaus	4	96	
Funkepark	3	72	
Erwin-Hegemann	2	48	
Astrid-Lindgren	2	48	
Volmetal	2	48	
Hermann-Löns	3	72	
Gebrüder-Grimm	2	48	
Freiherr-vom-Stein	3	72	
Vinckeschule	2	48	
Helfe	2	48	
Berchum-Garenfeld	1	24	
Im Kley incl. TS	3	72	
Heideschule	2	48	
Meinolfschule	3	72	
Overbergschule	1	24	
Goetheschule	2	48	
Wesselbachschule	2	48	
G E S A M T	70	1680	24
Züge insgesamt			

Schule	Klassen	2016/2017	6 % Zuwachs zu erwartende SUS	4 % Zuwachs zu erwartende SUS	2 % Zuwachs zu erwartende SUS	0 % Zuwachs zu erwartende
Friedrich-Harkort	12	288				
Kipperschule	8	192				
Geweke	12	288				
Hestert	8	192				
Kuhlerkamp	8	192				
Emil-Schumacher	16	384				
Janusz-Korczak	12	288				
Goldberg incl. TS	12	288				
Emst	12	288				
Boloh	12	288				
Henry-van-de-Velde	12	288				
Karl-Ernst-Osthaus	16	384				
Funkepark	12	288				
Erwin-Hegemann	8	192				
Astrid-Lindgren	8	192				
Volmetal	8	192				
Hermann-Löns	12	288				
Gebrüder-Grimm	8	192				
Freiherr-vom-Stein	12	288				
Vinckeschule	8	192				
Helfe	8	192				
Berchum-Garenfeld	4	96				
Im Kley incl. TS	12	288				
Heideschule	8	192				
Meinolfschule	12	288				
Overbergschule	4	96				
Goetheschule	8	192				
Wesselbachschule	8	192				
Summe		6720	6498	6405	6312	6219
			6710	6517	6328	6140
			6459	6212	5971	5735
			6484	6205	5934	5671



4.1 Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 2%

Bei einer angenommenen Steigerung von 2% je Schuljahr bewegen sich die Zahlen zwischen 6.328 Schülerinnen und Schülern (2016/2017) und 5.934 Schülerinnen und Schülern (2019/2020). Da sich die angenommenen Schülerzahlen im Rahmen der Gesamtkapazitäten bewegen, ist bei einer Zunahme von 2% die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Grundschulgebäude gesichert.

Grundschulen - Konzept Prognose 2016/2017 ff
(Stand: 10.03.2016)

Schuljahr 2016/2017									
A. Grundzahlen für die Berechnung (Statistik 2015/2016)									
	Gesamt (1. - 4.)	Anmeldezahlen 2016/2017 (Stand 03/2016)	1.	2.	3.	4.			B. Konzept der Berechnung 2016/2017
Haspe	944	228	210	276	210	248			1. (Anmeldez. 2016/2017) 104,00%
Haspe	7792	659	761	702	702	670	104,00%	2. (1. Jhg. 2015/2016) Faktor	102%
Haspe Mitte	1334	326	295	311	338	390	104,00%	3. (2. Jhg. 2015/2016) Faktor	102%
Nord	767	182	185	194	186	202	104,00%	4. (= 3. Jhg. 2015/2016) Faktor	102%
Hohenlimburg	384	96	107	88	91	108	104,00%		
Elpe / Dahl	6221	1504	1456	1709	1490	1566			
Gesamt									C. Prognose 2016/2017
									Gesamt (1. - 4.) 2016/2017
									1. (Anmeldez. 2016/2017) 947
									2. (1. Jhg. 2015/2016) 237
									3. (2. Jhg. 2015/2016) 214
									4. (= 3. Jhg. 2015/2016) 282

Schuljahr 2017/2018									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2016/2017)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2017/2018 (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.			B. Konzept der Berechnung 2017/2018
Haspe	947	205	237	214	292	214	102%	1. (OK-EWO 2017/2018) 102%	1. (1. Jhg. 2016/2017) Faktor
Haspe	2838	631	694	672	776	716	102%	2. (1. Jhg. 2016/2017) Faktor	102%
Nord	1355	290	339	301	388	317	102%	3. (2. Jhg. 2016/2017) Faktor	102%
Hohenlimburg	771	193	194	189	198	190	102%	4. (= 3. Jhg. 2016/2017) Faktor	102%
Elpe / Dahl	381	95	100	169	90	83	102%		
Gesamt	6312	1411	1564	1485	1743	1520			
									C. Prognose 2017/2018
									Gesamt (1. - 4.) 2017/2018
									1. (OK-EWO 2017/2018) 209
									2. (1. Jhg. 2016/2017) 242
									3. (2. Jhg. 2016/2017) 218
									4. (= 3. Jhg. 2016/2017) 222

Schuljahr 2018/2019									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2017/2018)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2018/2019 (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.			B. Konzept der Berechnung 2018/2019
Haspe	957	200	209	242	218	257	102%	1. (OK-EWO 2018/2019) 102%	1. (1. Jhg. 2017/2018) Faktor
Haspe	2829	618	644	708	686	792	102%	2. (1. Jhg. 2017/2018) Faktor	102%
Nord	1354	239	296	346	307	406	102%	3. (2. Jhg. 2017/2018) Faktor	102%
Hohenlimburg	786	164	194	198	192	202	102%	4. (= 3. Jhg. 2017/2018) Faktor	102%
Elpe / Dahl	402	83	97	102	111	92	102%		
Gesamt	6338	1504	1439	1595	1515	1778			
									C. Prognose 2018/2019
									Gesamt (1. - 4.) 2018/2019
									1. (OK-EWO 2018/2019) 204
									2. (1. Jhg. 2017/2018) 213
									3. (2. Jhg. 2017/2018) 247
									4. (= 3. Jhg. 2017/2018) 223

Schuljahr 2019/2020									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2018/2019)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2019/2020 (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.			B. Konzept der Berechnung 2019/2020
Haspe	887	217	204	213	247	223	102%	1. (OK-EWO 2019/2020) 102%	1. (1. Jhg. 2018/2019) Faktor
Haspe	2708	665	630	656	722	659	102%	2. (1. Jhg. 2018/2019) Faktor	102%
Nord	1211	262	244	302	353	313	102%	3. (2. Jhg. 2018/2019) Faktor	102%
Hohenlimburg	764	157	167	198	202	196	102%	4. (= 3. Jhg. 2018/2019) Faktor	102%
Elpe / Dahl	401	91	85	104	114	104	102%		
Gesamt	5971	1392	1330	1468	1627	1545			
									C. Prognose 2019/2020
									Gesamt (1. - 4.) 2019/2020
									1. (OK-EWO 2019/2020) 899
									2. (1. Jhg. 2018/2019) 221
									3. (2. Jhg. 2018/2019) 208
									4. (= 3. Jhg. 2018/2019) 218

4.2 Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 4%

Bei einer angenommenen Steigerung von 4% je Schuljahr bewegen sich die Zahlen zwischen 6.517 Schülerinnen und Schülern (2017/2018) und 6.205 Schülerinnen und Schülern (2019/2020). Da sich die angenommenen Schülerzahlen im Rahmen der Gesamtkapazitäten bewegen, ist auch bei einer Zunahme von 4% die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Grundschulgebäude gesichert.

Grundschulen - Konzept Prognose 2016/2017 ff
(Stand: 10.03.2016)

Schuljahr 2016/2017		A. Grundzahlen für die Berechnung (Statistik 2015/2016)												B. Konzept der Berechnung 2016/2017												C. Prognose 2016/2017											
		Gesamt (1. - 4.)		Anmeldezahlen 2016/2017 (Stand 03/2016)		1.		2.		3.		4.		(Anmeldez. 2016/2017)		1. (Anmeldez. 2015/2016)		2. (= 1. Jhg. 2015/2016)		3. (= 2. Jhg. 2015/2016)		4. (= 3. Jhg. 2015/2016)		Gesamt (1. - 4.) (Anmeldez. 2016/2017)		1. (Anmeldez. 2015/2016)		2. (= 1. Jhg. 2015/2016)		3. (= 2. Jhg. 2015/2016)		4. (= 3. Jhg. 2015/2016)					
Haspe		944	228	210	276	210	248							104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	961	237	218	287	218								
Witte		2732	657	659	761	702	670							104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	2601	694	685	791	750								
Nord		1334	326	295	390	311	338							104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	1375	339	307	406	323								
Hoherlinenburg		767	187	185	194	186	202							104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	782	190	182	202	193								
Elbe / Dahl		384	96	107	88	81	108							104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	104,00%	387	100	92	111	84								
Gesamt		6221	1561	1556	1709	1490	1566																	6005	1564	1514	1777	1550									
Schuljahr 2017/2018		A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2016/2017)												B. Konzept der Berechnung 2017/2018												C. Prognose 2017/2018											
Haspe		Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2017/2018 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.							(OK-EWO 2017/2018)	1. (OK-EWO 2016/2017)	2. (= 1. Jhg. 2016/2017)	3. (= 2. Jhg. 2016/2017)	4. (= 3. Jhg. 2016/2017)								Gesamt (1. - 4.) (OK-EWO 2017/2018)	1. (OK-EWO 2016/2017)	2. (= 1. Jhg. 2016/2017)	3. (= 2. Jhg. 2016/2017)	4. (= 3. Jhg. 2016/2017)							
Witte		961	205	237	218	287	218							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	985	213	217	227	239								
Mitte		2901	631	694	791	730	730							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	2914	656	721	713	823								
Nord		1375	250	339	307	406	323							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	1395	302	353	319	422								
Hoherlinenburg		782	190	194	192	202	193							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	810	198	202	200	213								
Elbe / Dahl		387	95	100	111	92	84							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	414	99	104	116	95								
Gesamt		64105	14111	15621	15141	1777	1550																	6517	1467	1627	1575	1848									
Schuljahr 2018/2019		A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2017/2018)												B. Konzept der Berechnung 2018/2019												C. Prognose 2018/2019											
Haspe		Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2018/2019 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.							(OK-EWO 2018/2019)	1. (OK-EWO 2017/2018)	2. (= 1. Jhg. 2017/2018)	3. (= 2. Jhg. 2017/2018)	4. (= 3. Jhg. 2017/2018)								Gesamt (1. - 4.) (OK-EWO 2018/2019)	1. (OK-EWO 2017/2018)	2. (= 1. Jhg. 2017/2018)	3. (= 2. Jhg. 2017/2018)	4. (= 3. Jhg. 2017/2018)							
Witte		985	213	247	227	299	299							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	922	208	222	236	236								
Nord		2914	618	656	721	713	823							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	2817	643	682	741	741								
Hoherlinenburg		810	1395	302	353	422	422							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	1261	249	314	367	332								
Elbe / Dahl		414	83	99	104	116	95							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	795	171	206	210	208								
Gesamt		6517	1304	1467	1627	1575	1848																	417	104	95	107	112									
Schuljahr 2019/2020		A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2018/2019)												B. Konzept der Berechnung 2019/2020												C. Prognose 2019/2020											
Haspe		Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2019/2020 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.							(OK-EWO 2019/2020)	1. (OK-EWO 2018/2019)	2. (= 1. Jhg. 2018/2019)	3. (= 2. Jhg. 2018/2019)	4. (= 3. Jhg. 2018/2019)								Gesamt (1. - 4.) (OK-EWO 2019/2020)	1. (OK-EWO 2018/2019)	2. (= 1. Jhg. 2018/2019)	3. (= 2. Jhg. 2018/2019)	4. (= 3. Jhg. 2018/2019)							
Witte		922	217	208	222	256	236							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	939	226	216	231	267								
Nord		2817	665	643	750	741	732							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	2850	692	668	710	760								
Hoherlinenburg		1261	2622	249	314	367	322							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	1239	327	306	361	381								
Elbe / Dahl		417	91	86	103	120	120							104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	104%	773	163	177	214	219								
Gesamt		6212	1352	1356	1526	1692	1638																	6205	1448	1410	1587	1759									

4.3 Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 6%

Bei einer angenommenen Steigerung von 6% je Schuljahr ist die Schülerzahl für 2017/2018 (6710 Schülerinnen und Schüler) deutlich im Grenzbereich der errechneten Raumkapazitäten von 6720. Nach dieser Projektion sind im Durchschnitt alle Klassen mit 24 Schülerinnen und Schülern besetzt. Ausgehend von der Schulwahl der Eltern in der Vergangenheit wird es auch zukünftig zu unterschiedlich großen Klassenbildungen kommen, da sich die Anmeldungen nicht gleichmäßig auf alle Schulen verteilen werden. Um das angesprochene Mittel von 24 Schülerinnen und Schülern zu erreichen, würden Kinder vermehrt nicht an der angewählten Grundschule Platz finden, sondern dort, wo sich geringere Klassenstärken ergeben. In diesen Fällen sind längere Schulwege generell absehbar. Vereinzelt könnten über die Zügigkeiten hinaus an wenigen Grundschulen aufgrund des Raumangebotes zusätzliche Klassen eingerichtet werden. Es sollten jedoch weiterhin ausreichend Räume für notwendige Differenzierungsangebote verbleiben, damit insbesondere das Angebot des Spracherwerbs (Teilintegration oder Auffangklasse) für zugewanderte Kinder aufrechterhalten werden kann.

Grundschulen - Konzept Prognose 2016/2017 ff
(Stand: 10.3.2016)

Schuljahr 2016/2017									
A. Grundzahlen für die Berechnung (Statistik 2015/2016)									
	Gesamt (1. - 4.)	Anmeldzahlen (Stand 03/2016)	1.	2.	3.	4.			
Harpe	944	228	210	276	210	248			
Witte	2792	659	761	702	670	670			
Nord	1334	326	295	390	311	338			
Hohenlimburg	767	187	185	194	186	202			
Elpe / Dahl	394	96	107	88	81	108			
Gesamt	6221	1504	1456	1759	1490	1566			

Schuljahr 2017/2018									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2016/2017)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2017/2018 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.			
Harpe	975	205	237	223	205	237			
Witte	2943	631	699	807	744	807			
Nord	1395	290	339	313	330	330			
Hohenlimburg	793	190	194	186	206	197			
Elpe / Dahl	392	95	100	113	93	86			
Gesamt	6398	1611	1561	1533	1812	1579			

Schuljahr 2018/2019									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2017/2018)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2018/2019 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.			
Harpe	1015	200	217	251	236	310			
Witte	3000	618	699	735	740	755			
Nord	1436	239	307	359	331	438			
Hohenlimburg	833	164	201	206	208	218			
Elpe / Dahl	426	83	101	105	106	99			
Gesamt	6710	1304	1496	1638	1636	1820			

Schuljahr 2019/2020									
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2018/2019)									
	Gesamt (1. - 4.)	1. Jahrgang OK-EWO-Zahlen 2019/2020 davon 95% (Stand 31.12.15)	1.	2.	3.	4.			
Harpe	959	217	212	230	266	250			
Witte	2978	665	655	709	779	785			
Nord	1311	262	253	326	381	351			
Hohenlimburg	876	157	174	213	220	220			
Elpe / Dahl	434	91	88	107	112	127			
Gesamt	6459	1392	1382	1595	1757	1734			

Schuljahr 2016/2017									
B. Konzept der Berechnung 2016/2017									
		1. Anmeldz. (Stand 03/2016)	2. Anmeldz. (Stand 03/2017)	3. Anmeldz. (Stand 03/2016)	4. Anmeldz. (Stand 03/2016)				
Harpe		944	228	210	276	210	248		
Witte		2792	659	761	702	670	670		
Nord		1334	326	295	390	311	338		
Hohenlimburg		767	187	185	194	186	202		
Elpe / Dahl		394	96	107	88	81	108		
Gesamt		6221	1504	1456	1759	1490	1566		

Schuljahr 2017/2018									
B. Konzept der Berechnung 2017/2018									
		1. Anmeldz. (Stand 03/2017)	2. Anmeldz. (Stand 03/2018)	3. Anmeldz. (Stand 03/2017)	4. Anmeldz. (Stand 03/2017)				
Harpe		975	205	237	223	237	223		
Witte		2943	631	699	807	744	807		
Nord		1395	290	339	313	330	330		
Hohenlimburg		793	190	194	186	206	197		
Elpe / Dahl		392	95	100	113	93	86		
Gesamt		6398	1611	1561	1533	1812	1579		

Schuljahr 2018/2019									
B. Konzept der Berechnung 2018/2019									
		1. Anmeldz. (Stand 03/2018)	2. Anmeldz. (Stand 03/2019)	3. Anmeldz. (Stand 03/2018)	4. Anmeldz. (Stand 03/2018)				
Harpe		1015	200	217	251	236	310		
Witte		3000	618	699	735	740	755		
Nord		1436	239	307	359	331	438		
Hohenlimburg		833	164	201	206	208	218		
Elpe / Dahl		426	83	101	105	106	99		
Gesamt		6710	1304	1496	1638	1636	1820		

Schuljahr 2019/2020									
B. Konzept der Berechnung 2019/2020									
		1. Anmeldz. (Stand 03/2019)	2. Anmeldz. (Stand 03/2020)	3. Anmeldz. (Stand 03/2019)	4. Anmeldz. (Stand 03/2019)				
Harpe		959	217	212	230	266	250		
Witte		2978	665	655	709	779	785		
Nord		1311	262	253	326	381	351		
Hohenlimburg		876	157	174	213	219	220		
Elpe / Dahl		434	91	88	107	112	127		
Gesamt		6459	1392	1382	1595	1757	1734		

4.4 Abschließende Betrachtung

Bis zu einer Zunahme von 6% wäre die Versorgung der Schülerinnen und Schüler in den derzeit genutzten Grundschulgebäuden möglich. Sollte die Schülerzahl jedoch stärker ansteigen, so müsste über eine Ausweitung der Raumkapazität nachgedacht werden.

5.0 Schülerzahlenentwicklung im Bereich der Sekundarstufe I

Auch für den Bereich der Sekundarstufe I gilt gleichermaßen die Sicht, dass durch die Unwägbarkeiten der Zuwanderung die Datengrundlagen gegenüber früheren Prognosen, im Hinblick auf deren Verwendbarkeit, nicht selbstredend als verlässlich gewertet werden können.

Der Planungszeitraum umfasst die Schuljahre 2016/2017 bis 2019/2020. Als Berechnungsgrundlage dienen die Zahlen der Schulstatistik vom 15.10.2015 für den Bereich der Grundschulen. Anhand dieser Zahlen und der Annahme weiterer Zuwanderung werden die folgenden drei Szenarien dargestellt: Eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler um 2%, 4% und 6% je Schuljahr.

Bei den räumlichen Ressourcen wird von einer Kapazität von 65 Zügen ausgegangen. Aus der nachfolgenden Grafik gehen die Kapazitäten der einzelnen Schulen und Schulformen der Sekundarstufe I hervor.

Lehrkurs I - Aufnahmekapazitäten = Zügigkeiten je Jahrgangsstufe
(Stand: 15.03.2016)

„Berechnung: Pro Klasse = 28 Schülerinnen und Schüler

SUS je Klasse	Züge	Kapazität	Summe Schulför
28			252
	2,5	70	336
	2	56	
			588
	4,5	126	
	4	112	
	3,5	98	
	3,5	98	476
	3	84	
	3,5	84	
	3	84	168
	4,5	126	
	4	112	
	3,5	98	
	3,5	98	
	3,5	98	
	3,5	98	
	3	84	
	3	84	
	2	56	
	2,5	70	
	2,5	70	1820
	65		

Als Berechnungsfaktor wird von einer durchschnittlichen Klassenstärke von 28 Schülerinnen und Schülern je Klasse ausgegangen. Zum Vergleich sind nachfolgend die grundsätzlichen Klassenbildungswerte dargestellt.

Schulform	Bandbreite der Klassenfrequenzen	Klassenfrequenzrichtwert
Hauptschulen	18 bis 30	24
Realschulen	26 bis 30	28
Gymnasien	26 bis 30	28
Gesamtschulen	26 bis 30	28
Sekundarschulen	20 bis 30	25

Nach der Berechnung (Züge x durchschnittliche Klassenstärke) ergibt sich eine Kapazität von insgesamt 10.304 Plätzen an den städtischen Schulen der Sekundarstufe I. Die Kapazität berechnet sich aus den Schulgebäuden, die aktuell für eine dauerhafte Nutzung vorgesehen sind. Da es für die beiden Hauptschulen Hohenlimburg und Altenhagen (ist untergebracht im Gebäude der ehemaligen Hauptschule Vorhalle) zwar Schließungsbeschlüsse gibt, deren jahrgangsweiser Abbau noch bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019 andauern wird, wurden die Raumkapazitäten beider Schulgebäude ebenfalls mitberücksichtigt.

Bezüglich der Berechnung des Anteils der übergehenden Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I wird eine **Wechselquote** zugrunde gelegt. Konkret wird nach dem Durchschnitt der letzten fünf Schuljahre die Schülerzahl der 4. Jahrgangsstufe mit der Schülerzahl der 5. Jahrgangsstufe des darauffolgenden Schuljahres an den städtischen Schulen verglichen. Im Ergebnis wurde eine Wechselquote von 99,35% ermittelt. Mit der Berechnung der Wechselquote werden Schülerwanderungen von privaten Schulen zu städtischen Schulen (und umgekehrt) sowie Veränderungen durch ein- bzw. auspendelnde Schülerinnen und Schüler grundsätzlich berücksichtigt.

Bei der Prognose fließen weiterhin die Übergangsquoten ein. Berücksichtigt wird dabei auch, dass vor allem bei den Gesamtschulen grundsätzlich alle Plätze belegt sind und mithin dieses Kontingent zugleich die Obergrenze bedeutet.

5.1 Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 2%

Bei einer angenommenen Steigerung von 2% je Schuljahr bewegen sich die Zahlen zwischen 9.732 (2016/2017) und 9.380 (2019/2020) Schülerinnen und Schüler. Da sich die angenommenen Schülerzahlen im Rahmen der Gesamtkapazitäten bewegen, ist bei einer Zunahme von 2% die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Schulgebäude der Sekundarstufe I gesichert.

Schuljahr 2016/2017														
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2015/2016)														
		Gesamt (5. - 10.)		Max. Kapazität bei 28		SUS-Zahlen der SS 2015/2016		Differenz Max. Anzahl zu Progn. SUS		SUS-Zahlen 4. Jhg. GS 2015/2016		SUS-Zahlen 5. Jhg. GS 2015/2016		B. Konzept der Berechnung 2016/2017
Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	
Hauptschulen	1329	224	157	67	10.006	123	94	306	276	422	435	435	4. Jhg. GS (= 6. Jhg. 2015/2016)	
Realschulen	2312	322	296	26	18.906	319	275	612	589	567	539	539	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2015/2016)	
Gymnasien	2859	546	485	61	31.006	552	612	486	481	511	471	471	9. Jhg. (= 8. Jhg. 2015/2016)	
Gesamtschulen	2896	476	467	9	29.806	46	40.306	152	157	486	101.35%	101.35%	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2015/2016)	
Sekundarschulen	3019	168	161	7	10.306	152	157	101.35%	101.35%	101.35%	101.35%	101.35%	8. Jhg. (= 8. Jhg. 2015/2016)	
Gesamt	9705	1736	1566	170	1566	1626	1595	1817	1746	1791	1130	1130	10. Jhg. (= 9. Jhg. 2015/2016)	
C. Prognose 2016/2017														
Schuljahr 2017/2018														
		Gesamt (5. - 10.)		Max. Kapazität bei 28		SUS-Zahlen der SS 2016/2017		Differenz Max. Anzahl zu Progn. SUS		SUS-Zahlen 4. Jhg. GS 2016/2017		SUS-Zahlen 5. Jhg. GS 2016/2017		B. Konzept der Berechnung 2017/2018
Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	
Hauptschulen	12791	224	152	72	10.006	159	125	310	280	441	401.35%	401.35%	4. Jhg. GS (= 6. Jhg. 2016/2017)	
Realschulen	2202	322	287	35	18.906	300	323	279	432	597	575	575	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2016/2017)	
Gymnasien	2843	546	471	75	31.006	492	559	620	503	487	513	513	9. Jhg. (= 8. Jhg. 2016/2017)	
Sekundarschulen	2891	476	467	23	29.806	478	466	463	479	479	479	479	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2016/2017)	
Gesamt	9732	1736	1520	216	1520	1597	1649	1617	1770	1792	1763	1763	10. Jhg. (= 9. Jhg. 2016/2017)	
C. Prognose 2017/2018														
Schuljahr 2018/2019														
		Gesamt (5. - 10.)		Max. Kapazität bei 28		SUS-Zahlen der SS 2017/2018		Differenz Max. Anzahl zu Progn. SUS		SUS-Zahlen 4. Jhg. GS 2017/2018		SUS-Zahlen 5. Jhg. GS 2017/2018		B. Konzept der Berechnung 2018/2019
Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	
Hauptschulen	1136	224	178	46	10.006	154	161	126	97	314	283	283	4. Jhg. GS (= 6. Jhg. 2017/2018)	
Realschulen	2076	322	336	-14	31.006	291	328	494	567	629	605	605	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2017/2018)	
Gymnasien	2777	546	551	-5	40.306	478	443	483	483	483	483	483	9. Jhg. (= 8. Jhg. 2017/2018)	
Gesamtschulen	2904	476	530	-54	29.806	459	469	469	493	493	509	509	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2017/2018)	
Sekundarschulen	642	168	183	-15	10.306	159	166	155	161	161	161	161	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2017/2018)	
Gesamt	9535	1736	1778	-42	1778	1541	1609	1670	1866	1866	1211	1211	10. Jhg. (= 9. Jhg. 2017/2018)	
C. Prognose 2018/2019														
Schuljahr 2019/2020														
		Gesamt (5. - 10.)		Max. Kapazität bei 28		SUS-Zahlen der SS 2018/2019		Differenz Max. Anzahl zu Progn. SUS		SUS-Zahlen 4. Jhg. GS 2018/2019		SUS-Zahlen 5. Jhg. GS 2018/2019		B. Konzept der Berechnung 2019/2020
Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	Faktor	
Hauptschulen	1044	224	155	70	10.006	180	156	163	98	313	101.35%	101.35%	4. Jhg. GS (= 6. Jhg. 2018/2019)	
Realschulen	2006	322	360	251	18.906	341	295	368	443	101.35%	101.35%	101.35%	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2018/2019)	
Gymnasien	2760	546	479	67	31.006	559	484	575	637	500	476	476	9. Jhg. (= 8. Jhg. 2018/2019)	
Gesamtschulen	2880	476	460	16	29.806	457	469	465	486	510	510	510	10. Jhg. (= 7. Jhg. 2018/2019)	
Sekundarschulen	636	168	159	9	10.306	166	161	168	156	156	156	156	10. Jhg. (= 9. Jhg. 2018/2019)	
Gesamt	9625	1736	1545	191	1545	1802	1561	1690	1693	1693	1278	1278	10. Jhg. (= 9. Jhg. 2018/2019)	
C. Prognose 2019/2020														

5.2 Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 4%

Bei einer angenommenen Steigerung von 4% je Schuljahr bewegen sich die Zahlen zwischen 10.205 (2018/2019) und 9.915 (2017/2018) Schülerinnen und Schüler. Da sich die angenommenen Schülerzahlen im Rahmen der Gesamtkapazitäten bewegen, ist bei einer Zunahme von 4% die Schülerversorgung unter Berücksichtigung der derzeit genutzten Schulgebäude der Sekundarstufe I gesichert.

Für das Schuljahr 2017/2018 wird die höchste Schülerzahl angenommen. Auch wenn diese mit rund 100 Schülerinnen und Schülern noch unterhalb der Kapazitätsgrenze bleibt, wird darauf hingewiesen, dass nach der Projektion – im Durchschnitt – alle Klassen und alle Schulformen gleichmäßig mit 28 Schülerinnen und Schülern besetzt sind. Ausgehend von der Schulwahl der Eltern in der Vergangenheit, wird es auch zukünftig zu unterschiedlich großen Klassenbildungen kommen, da Schulformen und Schulen unterschiedlich stark angewählt werden. Um das angesprochene Mittel von 28 Schülerinnen und Schülern zu erreichen, werden nicht alle Kinder an der angewählten Schule der Sekundarstufe I Platz finden, sondern dort, wo noch geringere Klassenstärken und somit freie Plätze sind. In diesen Fällen sind längere Schulwege generell absehbar.

5.3 Schülerzahlenentwicklung bei einer angenommenen Zunahme von 6%

Bei einer angenommenen Steigerung von 6% ergeben sich Zahlen zwischen 10.116 (Schuljahr 2016/2017), 10.808 (Schuljahr 2018/2019) und 10.947 (Schuljahr 2019/2020). In den letzten beiden Schuljahren des Betrachtungszeitraums übersteigt die errechnete Schülerzahl jeweils die vorhandenen Kapazitäten deutlich. So würde im Schuljahr 2018/2019 für 504 Schülerinnen und Schüler (= 18 zusätzliche Klassen) ein Platzangebot fehlen, die maximale Differenz von 643 Plätzen (= 23 zusätzliche Klassen) wird für das Schuljahr 2019/2020 erwartet. Im Ergebnis reicht der eingeplante Schulraum nicht mehr aus.

6/2017

4. Grundzahlen für die Berechnung (Statistik 2015/2016)

B. Konzept der Berechnung 2016/2017

卷一 二〇一七/二〇一八

Schuljahr 2017/2018

A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2016/2017)										B. Konzept der Berechnung 2017/2018										C. Prognose 2017/2018														
Gesamt (5. + 10)		SUS-Zahlen Max. Kapazität bei 28		Differenz Max. Anzahl zu der GS		4. Jhg. GS 2016/2017		5. Jhg. GS 2016/2017		6. Jhg. (= 5. Jhg. GS) 2016/2017		7. Jhg. (= 6. Jhg. GS) 2016/2017		8. Jhg. (= 7. Jhg. GS) 2016/2017		9. Jhg. (= 8. Jhg. GS) 2016/2017		10. Jhg. (= 9. Jhg. GS) 2016/2017		Gesamt (5. + 10)		4. Jhg. GS 2016/2017		5. Jhg. GS 2016/2017		6. Jhg. (= 5. Jhg. GS) 2016/2017		7. Jhg. (= 6. Jhg. GS) 2016/2017		8. Jhg. (= 7. Jhg. GS) 2016/2017		9. Jhg. (= 8. Jhg. GS) 2016/2017		10. Jhg. (= 9. Jhg. GS) 2016/2017
1339	234	158	66	10.006	165	130	99	322	291	322	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	1227	166	174	137	104	340	306								
2289	322	298	24	13.900	312	336	290	449	445	458	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	2243	314	328	354	347	473	468								
2956	546	489	57	31.006	511	582	645	621	587	0	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	3000	516	539	613	679	654	654								
3006	476	471	5	29.806	492	506	491	533	507	533	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	3138	496	518	533	507	550	524								
495	168	163	5	10.306	170	160	165			105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	105.35%	698	171	179	169	174											
Gesamtdaten				10116	1736	1579	1550	1713	1680	1914	1839	1319								10302	1663	1738	1805	1770	2017	1309								

Schuljahr 2018/2019

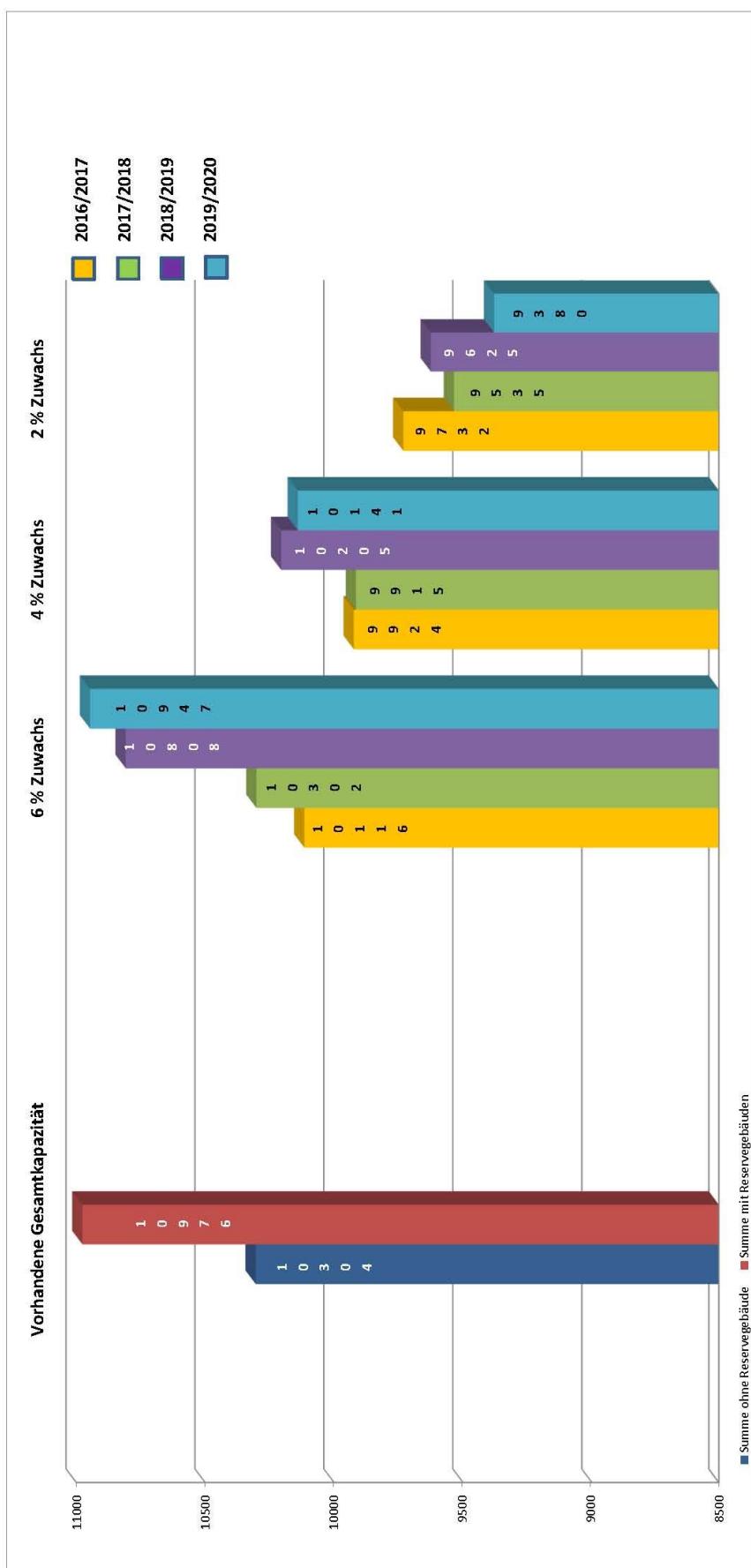
A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2017/2018)

B. Konzept der Berechnung 2018/2019

2022/2023

A. Grundzahlen für die Berechnung (= Prognose 2018/2019)

B. Konzept der Berechnung 2019/2020



5.4 Abschließende Betrachtung und Lösungsansätze für den Bereich der Sekundarstufe I

Bei einer Zunahme von 6% wäre die Versorgung der Schülerinnen und Schüler in den derzeit genutzten Schulgebäuden der Sekundarstufe I nicht gesichert. Der nicht abgedeckte Bedarf wurde auf 643 Plätze berechnet, dies bedeutet mithin die Bereitstellung von zusätzlichen 23 Klassen im Schuljahr 2019/2020.

Die Stadt verfügt absehbar noch über folgende Schulgebäude, die zurzeit nicht mehr für den Schulbetrieb vorgesehen sind (in der Reihenfolge der, aus Sicht der Verwaltung, vorrangigen Nutzbarkeit als Schulstandort der Sekundarstufe I).

- Gebäude der **August-Hermann-Francke-Förderschule**, Selbecker Str. 185 (Freizug: Sommer 2016): Das Gebäude wird bisher für den Unterricht der Primar- und Sekundarstufe I genutzt. Daher sind einige Fachräume für den Unterricht in der Sekundarstufe I vorhanden. Es könnten maximal 12 Klassen (2 Züge) untergebracht werden.
- Gebäude der ehemaligen **Grundschule Spielbrink**, Büddingstraße 49: Das Gebäude verfügt über 12 große Klassenräume. Dementsprechend könnten dort maximal 2 Züge untergebracht werden. Da das Gebäude für den Grundschulbetrieb ausgelegt ist, verfügt es neben den Klassenräumen über keine Raumressourcen für Fachräume.
- Ehemaliges Gebäude der **Förderschule Wilhelm-Busch** (Primarbereich), Berchumer Straße 68: Es könnten 6 Klassen (1 Zug) untergebracht werden. Daneben gibt es weitere Raumressourcen für Fachunterricht, die jedoch bei Bedarf entsprechend ausgestattet werden müssten.
- **Filialgebäude der Grundschule Astrid-Lindgren**, Delsterner Straße 59: Das Gebäude hat 8 Klassenräume. Weitere Unterrichtsräume sind nicht vorhanden. Die Verkehrsflächen sind eng bemessen. Es könnten 6 Klassen (1 Zug) untergebracht werden. Für Fachunterricht stünden die verbleibenden 2 Klassenräume als Raumressource zur Verfügung, die jedoch bei Bedarf entsprechend ausgestattet werden müssten.

Zur Bedarfsdeckung sollte aus Sicht der Verwaltung bereits zeitnah über die schulorganisatorische Anbindung der beiden Hauptschulgebäude in Vorhalle und Hohenlimburg diskutiert und entschieden werden, um diese Raumressourcen zur Versorgung der Schülerinnen und Schüler umfassend planmäßig nutzen zu können. Je nach der sich weiter andeutenden Bedarfslage sollten dann jeweils zeitnah die og. Reservegebäude für den Schulbetrieb wieder in die Nutzung genommen werden. Dabei sollte nach der Reihenfolge der oben dargestellten Nutzbarkeit entschieden werden.

5.5 Ergänzende Aspekte für den Bereich der Sekundarstufe I

Im Bereich der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler aus Zuwanderung überwiegend in Auffangklassen beschult. Nach Ablauf von spätestens zwei Jahren werden die Schülerinnen und Schüler in Regelklassen übernommen. Dies führt zwar nicht zu einer Erhöhung der Gesamtschülerzahl, erfordert jedoch mitunter den stärkeren Einsatz von Raumressourcen. Da die gebildeten Klassen zum überwiegenden Teil bereits stark frequentiert sind, ist in Einzelfällen nicht auszuschließen, dass die Übernahme von Schülerinnen und Schülern in Regelklassen zur Bildung von zusätzlichen Klassen führt.

Ein weiterer Aspekt ist der Übergang von Schülerinnen und Schülern zu einer anderen Schulform, insbesondere von Schulformwechslern am Ende der Erprobungsstufe. Nach einer ersten Einschätzung der befragten Schulen ist damit zu rechnen, dass zum nächsten Schuljahr 30 bis 40 Schülerinnen und Schüler von den Gymnasien eine solche Empfehlung erhalten werden. Eine vergleichbare Anzahl zudem von den Realschulen. Auch wenn dies wiederum nicht zu einer Erhöhung der Gesamtschülerzahl führt, bedeutet dies höhere Anforderungen im Hinblick auf den Einsatz der zur Verfügung stehenden Raumressourcen, vor allem im Bereich der Hauptschulen.

6.0 Förderschulen

Für die Förderschulen mit dem überwiegenden Bereich des Förderschwerpunktes „Lernen“ wurden, wie unter Punkt 3.5. bereits erwähnt, angesichts der durch die einsetzende Inklusion zurückgehenden Schülerzahlen entsprechende schulorganisatorische Maßnahmen beschlossen und bereits überwiegend umgesetzt.

Im Hinblick auf den räumlichen Zusammenschluss der beiden Förderschulen Friedrich-von-Bodelschwingh und August-Hermann-Francke im Sommer 2016/2017 wurde ein Abgleich der Schülerzahlen laut Schulstatistik mit den im Jahr 2013 seitens der Schulaufsicht eingeschätzten Prognosezahlen vorgenommen, mit dem Ergebnis, dass der Schülerrückgang nicht so stark wie prognostiziert eingetreten ist. Dazu wird auf die von dem Rat am 18.02.2016 beschlossene Vorlage Nr. 0120/2016 verwiesen. Damit wurden u.a. die Schülerzahlenentwicklung und daraus abzuleitende schulorganisatorische Anpassungen bei diesem Förderschwerpunkt bereits vorgenommen. Weiterer Handlungsbedarf wird nicht gesehen.

Bei den Förderschwerpunkten „Sprache“ sowie „soziale und emotionale Entwicklung“ sind die Veränderungen durch die eingesetzte Inklusion bislang nicht so stark bemerkbar, Handlungsnotwendigkeiten werden in diesen Bereichen nicht gesehen. Um weitergehende gesicherte Erkenntnisse zu erhalten, sollte die Entwicklung der nächsten Jahre abgewartet werden.

Die Gustav-Heinemann-Förderschule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ wird im aktuellen Schuljahr von 202 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Entwicklung liegt damit über den Prognosezahlen von 180 Schülerinnen und Schülern. Nach Informationsaustausch mit der Unteren Schulaufsicht wird auch im Zuge der Zuwanderung eine weitere Zunahme erwartet. Das Schulgebäude ist mit der derzeitigen Schülerzahl stark ausgelastet. Bei einem weiteren Anstieg der Schülerzahl müsste über schulorganisatorische Veränderungen nachgedacht werden.

7.0 Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss/Rat nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zur schulorganisatorischen Anbindung der Gebäude in Vorhalle und Hohenlimburg im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Hauptschulen Altenhagen und Hohenlimburg zu machen.

Als Orientierungspunkt für schulorganisatorische Maßnahmen gilt das „4%-Szenario“. Daher wird die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag zur Nutzung des Gebäudes der August-Hermann-Francke-Schule für den Sekundarstufe-I-Bereich zu erarbeiten. Die Gebäude der ehemaligen Spielbrinkschule, der ehemaligen Filiale Halden der Förderschule Wilhelm Busch sowie die Filiale Delstern der Astrid-Lindgren-Schule werden als Raumreserve für die Beschulung weiter vorgehalten, um sie bei Bedarf in der Reihenfolge der oben dargestellten Nutzbarkeit einzusetzen.

Die Verwaltung wird mindestens jährlich auf Basis der Schülerzahlenstatistik zum 15.10. des Jahres über die Schülerzahlenentwicklung berichten, um rechtzeitig weitere konkrete schulorganisatorische Maßnahmen beraten und beschließen zu können.